

Daniela Titz

Das Vindikationslegat

Reformbedürftigkeit und Reformfähigkeit des deutschen Erbrechts



In einer Vielzahl von Verfügungen von Todes wegen kommt der Wunsch zum Ausdruck, einzelne Gegenstände bestimmten Personen zu hinterlassen. Daniela Titz beantwortet dazu folgende Fragen: Sollte zur umfangreicheren Verwirklichung der Interessen des Erblassers der Versuch der Integration eines Vindikationslegates in das Recht des BGB unternommen werden? Ist das deutsche Erbrecht reformbedürftig oder kann den Interessen des Erblassers bereits mit den derzeitigen inhaltlichen Ausgestaltungsmöglichkeiten von Verfügungen von Todes wegen zum Durchbruch verholfen werden? Im Anschluss hieran steht die Reformfähigkeit im Fokus, insbesondere die Entwicklung eines Gesetzesentwurfs zur Einführung eines Vindikationslegates und die Frage nach dessen Vereinbarkeit mit den Grundwertungen des deutschen Erbrechts. Die Autorin bezieht hierbei auch rechtshistorische und rechtsvergleichende Elemente mit ein.

Daniela Titz Geboren 1989; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Augsburg; 2014 Erste Juristische Prüfung; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Wirtschaftsrecht und Rechtsgeschichte an der Universität Augsburg; 2016 Promotion; Rechtsreferendarin im Oberlandesgerichtsbezirk München.

2017. XXII, 437 Seiten. StudPriv 64

ISBN 978-3-16-155309-7
DOI [10.1628/978-3-16-155309-7](https://doi.org/10.1628/978-3-16-155309-7)
eBook PDF 109,00 €

ISBN 978-3-16-155308-0
Leinen 109,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/das-vindikationslegat-9783161553097/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104